

Stiftung Freundeskreis Indien

Mettenwylstrasse 16, CH - 6006 Luzern



Hilfe zur Selbsthilfe

Liebe Patinnen, liebe Paten

Juni 2008

Immer wieder werden einzelne Patenkinder oder deren Familien von Krankheiten oder anderen Schicksalsschlägen getroffen. In Notfällen veranlasst Shanthimalai sofortige Hilfe; für längerfristige Massnahmen wird die erforderliche Unterstützung sorgfältig abgeklärt und danach festgelegt.

Ein gutes Beispiel dafür ist das Schicksal des neunjährigen **Tamil Arasan** aus dem kleinen Dorf Pandittapattu: Tamil Arasans Familie besitzt neben ihrem Haus mit drei engen Räumen nur ein Kalb und ein winziges Stück Land, das sie aber nicht bewirtschaften kann, weil es dort kein Wasser gibt. Die elfjährige Sountairya besucht die Dorfschule, und ihr jüngerer Bruder Tamil Arasan wird dank seiner *Bildungspatenschaft* an der **Sri Ramana Maharshi School** (SRM-Schule) unterrichtet.

Im Dezember 2006 geschah etwa Erschreckendes: Der aufgeweckte und fröhliche Tamil Arasan wurde eines Abends plötzlich bewusstlos und erwachte lange nicht mehr. Seine entsetzten Eltern organisierten ein Taxi und fuhren die weite Strecke nach **Vellore** zum **Christian Medical College**, dem eine Kinderklinik angeschlossen ist. Dort wurde der Junge als Notfall behandelt und in den darauf folgenden Tagen gründlich untersucht. Schliesslich diagnostizierten die Ärzte eine Form von Epilepsie; sie verordneten eine mehrjährige medikamentöse Behandlung sowie monatliche Kontrolluntersuchungen.



Die Familie vor ihrem Häuschen.

Tamil Arasan ging es glücklicherweise bald wieder gut. Aber mit den Kosten für die Taxifahrt, den Spitalaufenthalt mit Untersuchungen und die Medikamente hätte sich seine Familie auf unabsehbare Zeit hinaus hoch verschuldet. Hier sprang **Shanthimalai** mit seinem *Fonds für Bildungspatenschaften* rettend ein: Die gesamten Kosten für Tamil Arasans Krankheit wurden übernommen. Seine Eltern sind zutiefst dankbar für die umfassende Unterstützung ihres Sohnes.

Bankverbindung: UBS AG, 6002 Luzern: PC 80-2-2

Swift: UBSWCHZH80A

Spenden allgemein:

Konto 0248-428 014.01D

IBAN: CH66 0024 8248 4280 1401 D

Bildungspatenschaft:

Konto 0248-428 014.M1X

IBAN: CH26 0024 8248 4280 14M1 X



VERDIENT VERTRAUEN
MÉRITE CONFIANCE
MERITA FIDUCIA



Tamil Arasan (links) in der SRM Schule

Mittlerweile besucht der Junge die 4. Klasse. Dank der Medikamente ist sein Zustand stabil, und er macht gute Lernfortschritte. Jeden Monat fährt er mit Mutter oder Vater nach **Vellore** zur Kontrolle.



Wie alle gesunden Kinder liebt er es, in der Freizeit zu spielen.

Sarasvati wohnt zusammen mit ihrer Mutter und dem jüngeren Bruder Prasanth im Häuschen ihrer Grossmutter. Denn seit dem Tod von Sarasvatis Vater vor zehn Jahren ist die Familie so arm, dass sie sich kein eigenes Haus leisten kann. Zusammen mit der Grossmutter pflanzen sie auf einem gepachteten Acker Erdnüsse und Blumen (für Girlanden) an. Die Hälfte des Ertrags müssen sie jeweils dem Landbesitzer abgeben.



Sarasvati mit Mutter und Bruder

Die 16-jährige Sarasvati wird seit mehreren Jahren durch eine **Bildungspatenschaft** unterstützt. Zur Zeit besucht sie die 11. Klasse der SRM-Schule. Ihr Bruder lernt an der öffentlichen Schule; er konnte mit Unterstützung von **Shanthimalai** ein einjähriges **Skill Training** bei einem Schreiner absolvieren. Das heisst, dass der Junge während den Wochenenden ins Schreinerhandwerk eingeführt wurde. Nach Abschluss der Schule wird es für Prasanth deshalb leichter sein, eine Lehrstelle zu finden.

Die beiden jugendlichen Geschwister haben gute Zukunftsaussichten – ihre Mutter leider gar nicht. Die Frau arbeitet seit längerer Zeit als Reinigungsfrau in einem kleinen Hotel. Dort ging sie eine Beziehung mit einem Koch ein. Dieser verheimlichte ihr, dass er AIDS hatte; sie erfuhr dies erst kurz vor seinem Tod. Bei der darauf folgenden Untersuchung bekam sie die furchtbare Gewissheit, dass er sie mit dem HIV-Virus angesteckt hatte.

Die Mutter vertraute sich **Mr. Ravichandran, dem Verantwortlichen für die Bildungspatenschaften**, an. Neben der schlimmen Angst um sich selber und ihre Kinder fürchtete sie sich sehr davor, dass die Nachbarn oder ihr Arbeitgeber von ihrer Krankheit erfahren und sie verstoßen würden. Mr. Ravichandran konnte die Frau dazu bringen, sich im **Gesundheitszentrum** von **Shanthimalai** behandeln zu lassen. Im Rahmen des **Armenfürsorge-Programms** wurde ihr zudem eine **monatliche Rente von 400 Rupien zugesprochen**.



Sarasvati hilft ihrer Mutter beim Kochen.

Schulbildung bedeutet auch Aufklärung, Bewusstseinsbildung und Aufbau eines gesunden Selbstwertgefühls. An der SRM-Schule findet in der 9. und 11. Klasse umfassender Sexualunterricht statt; für indische Verhältnisse ist das sehr fortschrittlich. Einem Teil der Jugendlichen wird im Rahmen des staatlich unterstützten **Red Ribbon Club** eine spezielle Ausbildung und der Auftrag gegeben, in ihrem sozialen Umfeld AIDS-Aufklärung zu leisten.

Sarasvati wird es – im Gegensatz zu ihrer Mutter – möglich sein, aus dem Gefängnis von Armut, Unwissenheit, Abhängigkeit und Ausbeutung herauszutreten. Dank einer fundierten Bildung bekommt sie die Chance, ihr Leben in Eigenständigkeit und Würde selber zu gestalten.

Diese unschätzbare Chance bekommen Sarasvati und viele andere junge Menschen dank Ihrer grosszügigen und treuen Unterstützung. Dafür danken wir Ihnen von ganzem Herzen!

Mit freundlichen Grüssen

E. Stocker

Eva Stocker-Stotz
– *Stiftungsrätin* –

K. Stocker

Kuno Stocker
– *Präsident* –